

Tickets für «Ich war noch niemals in New York» gewinnen!

Sehnsüchte, Träume und die Suche nach einem erfülltem Leben. Darum geht es im Musical «Ich war noch niemals in New York». Die Geschichte dreht sich um Lisa Wartberg, eine erfolgreiche Fernsehmoderatorin. Völlig absorbiert von ihrer Karriere vernachlässigt sie ihre Mutter Maria, eine lebenslustige alte Dame. Diese beschliesst kurzerhand, ihre grosse Liebe Otto Staudach in New York unter der Freiheitsstatue zu heiraten. Heimlich besteigen die beiden ein Kreuzfahrtschiff mit Kurs nach New York. Bei dem Versuch, ihre Mutter aufzuhalten, trifft Lisa auf Axel Staudach und dessen Sohn Florian, die ihren Senior ebenfalls zurückholen wollen. Verwebt mit 20 der grössten Hits von Udo Jürgens nimmt die turbulente Geschichte mit Verwechslungen und Selbsterkenntnissen auf hoher See ihren Lauf.

Mannschaft Magazin verlost 3 x 2 Tickets für die Aufführung vom 5. Mai 2013 in Zürich. Mitmachen ganz einfach auf mannschaft-magazin.ch. Die Erfolgsproduktion auf Broadway-Niveau mit 20 Songs des Entertainers Udo Jürgens haben seit der Premiere im Dezember 2007 bereits mehr als 3 Millionen Besucher auf der ganzen Welt gesehen. Das Musical läuft noch bis zum 2. Juni. Infos und Tickers: ticketcorner.ch

Konzerne machen Gaywerbung

Nachdem der Onlinehändler Amazon mit einem schwulen und einem heterosexuellen Ehepaar für den E-Book-Reader «Kindle Paperwhite» Werbung machte, zieht nun Microsoft nach. In einem kurzen Werbespot zeigt der Computergigant, wie eine Frau über das neue Social-Media-Tool von Outlook über die lesbische Hochzeit ihrer Kollegin informiert wird.

Während einige LGBT-Experten einen Marketingdurchbruch wittern, sind andere etwas nüchterner. Queer.de etwa bemängelt, dass die Spots nur im Internet und nicht im TV zu sehen sind.

Keine Altersprojekte für LGBTs

In einer Pressemitteilung macht Pink Cross darauf aufmerksam, dass es in der Schweiz keine Altersprojekte für LGBT-Menschen gibt. Pink Cross führte im Januar eine nichtrepräsentive Umfrage bei 284 Lesben und Schwulen durch. Mehr als 80% der Befragten waren der Ansicht, dass es tatsächlich ein spezifisches Angebot für die LGBT-Community braucht. Dabei stehen offene Besuchsregelungen für Freunde und Partner und die Akzeptanz der sexuellen Orientierung durch die Mitarbeitenden im Vordergrund.

Weitere Infos: pinkcross.ch

Einstimmen auf Pink Apple

Am 1. Mai öffnet das grösste schwullesbische Filmfestival Pink Apple der Schweiz zum 16. Mal in Zürich und Frauenfeld seine Pforten. Bereits Ende April kann man sich auf das Festival einstimmen: Am 27. April ist Pink Apple mit dem französischen Dokfilm «Les Invisibles» im Arthouse Le Paris in Zürich zu Gast, und am Sonntag, 28. April, läuft die einmalige «Hosen-Rocken-Picture Show» im Filmpodium Zürich, eine Reihe von Genderbender- und Cross-Dressing-Kurzfilmen aus den Frühzeiten des Stummfilms. pinkapple.ch

Silvia Schenker setzt sich ein



In der Nationalratsdebatte vom 13. März setzes setzte sich SP-Nationalrätin Silvia Schenker (BS) für Schwule und Lesben ein. In einem Antrag forderte sie, dass nicht nur EhepartnerInnen, sondern auch eingetragene Partner von der erleichterten Einbürgerung profitieren sollen. Ihr Antrag wurde abgelehnt, auch die darauffolgende Abstimmung scheiterte mit 128 zu 59 Stimmen. Zu den Gegnern gehören auch FDP und GLP. Ihre Argumente: Berücksichtigung der eingetragenen Partnerschaft wäre verfassungswidrig.

«Ich bin sehr enttäuscht», so Schenker zu Mannschaft Magazin. «Es wäre jetzt die Chance gewesen, die Gleichstellung in diesem Punkt endlich zu realisieren. Es gibt sehr gute, auch juristische Argumente, dass dies mit der Verfassung kompatibel wäre.»